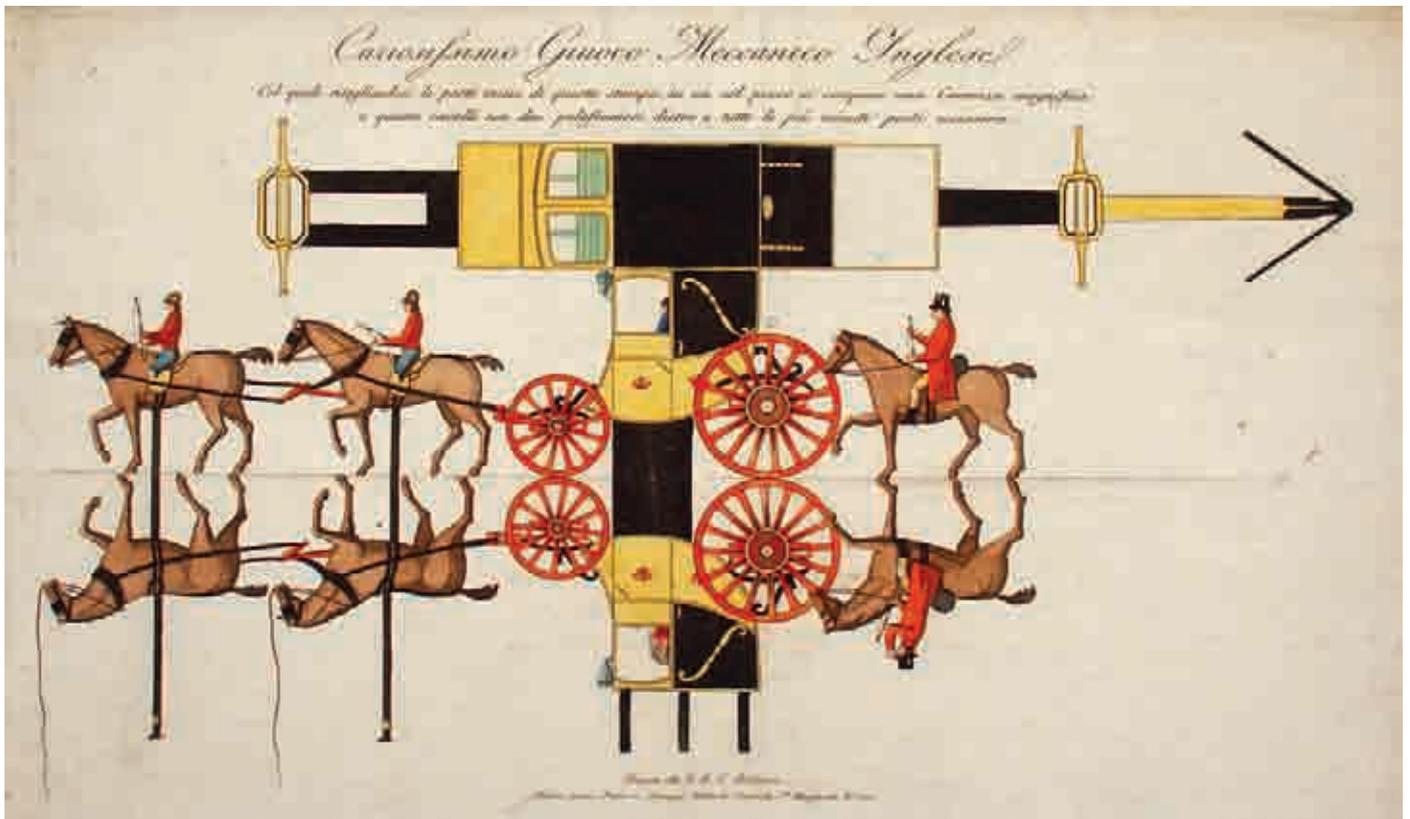


Alberto Milano

Zur Geschichte der Modellbaubogen in Italien

In einem kürzlich in der Zeitschrift „Papier Theater“¹ erschienenen Artikel wurden einige Blätter mit Krippen und anderen religiösen Motiven analysiert, die in Augsburg während der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts gedruckt worden waren. Es sind die ältesten bekannten Beispiele von Ausschneidebogen für Dioramen oder Papiertheater. Es ist anzunehmen, dass auch in Italien die ersten Modellbaubogen Krippen darstellten. Bestimmt waren Krippen bereits ab Mitte des 18. Jahrhunderts sehr verbreitet und man kennt sehr schöne, in Holz geschnittene oder in Kupfer gestochene Exemplare.² Italienische Krippen hatten außerdem die Besonderheit, aus verschiedenen Figuren zusammengestellt zu sein: Hirten, die heiligen drei Könige, Engel. Die Staffage (Bühnenausstattung) bestand häufig aus Bauernhäusern, Palästen, Ruinen, Bäumen und verschiedenen Pflanzen, Tieren und Schafherden. Die Modelle mit all diesen Figuren bestanden meistens aus zwei-, drei-, fünf- oder sogar sieben Blättern. Diese waren sehr groß, und einmal fertiggestellt, ergaben sie reiche und komplexe Darstellungen. Die Krippe war das beliebteste Motiv. Dennoch gab es auch viele andere Bogen mit der Darstellung des Bethlehemischen Kindermordes, des Leidensweges Christi oder des heiligen Grabes. Sie waren immer so angelegt, dass sie ein Diorama mit Szenen bilden, welches das Geschehen durch die verschiedenen ausgeschnittenen Papierteile darstellt. Die Bogen mit Papiersoldaten, welche häufig als die anderen direkten Vorgänger der Modellbaubogen angesehen werden, erschienen in Italien erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts und wurden in Bassano del Grappa von Remondini gedruckt.³ Die Remondini hatten auch einen Katalog mit Bogen zur Dekoration von Schachteln und Möbeln. Diese Motive konnten auf Holz oder Karton geklebt, auch als Aufstellfiguren verwendet werden.

Diese Einleitung war nötig um die Entstehung und die Verbreitung der Modellbaubogen in Italien darzustellen, was bis heute noch nie gemacht worden ist. Auch haben keine systematischen Nachforschungen stattgefunden. Die Literaturangaben sind leider bis in die letzten Jahre ungenau und unsystematisch geblieben. Die Modellbaubogen wurden offenbar immer als Randerscheinung der Beschäftigungsbogen, wie Krippen, Papiertheater und Papiersoldaten, gehalten, obwohl sie meistens in den gleichen Druckereien produziert wurden. Das Lexikon „Collezione Italiano“ von 1979-1980⁴ enthält einen Artikel mit Darstellungen von Modellbaubogen. Er bietet aber weder eine klare Chronologie noch eindeutige Angaben. Bereits auf einem höheren Niveau befindet sich die Publikation von *Giorgio Lise* von 1984.⁵ Lise bediente sich des außergewöhnlichen Reichtums der größten italienischen Sammlung von populären Bilderbogen, der „Civica Raccolta delle Stampe Achille Bertarelli“ in Mailand, wo er während den 1970er und 1980er Jahren Konservator gewesen war. Es war ein erster Versuch vor geschichtlichem Hintergrund ein Verzeichnis der Drucker mit einer umfangreichen Dokumentation der Beschäftigungsbogen und somit auch der Modellbaubogen zusammenzustellen. Leider musste die Arbeit in zu kurzer Zeit durchgeführt werden. Sie ist nicht nur unvollständig, sondern enthält auch häufig falsche Datierungen und Hinweise. Somit kann diese Studie nur als Einführung in das Thema verwendet werden. Erst im Zusammenhang mit der Ausstellung „Fabbrica di Immagini“ von 1993⁶ entstand durch die Auswertung des „Archivio della Camera di Commercio“ [Archiv der Handelskammer] von Mailand, der Jahrbücher der Stadt sowie der Einwohnerverzeichnisse eine genaue Dokumentation über die Drucker der Beschäftigungsbogen im 19. und 20. Jahrhundert. Man muss sich vergegenwärtigen, dass seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Mailand das Zentrum des italienischen Verlagswesens gewesen ist. Andere Städte wie Venedig, Rom oder Florenz, welche in der Vergangenheit eine wichtige Rolle in der Druck-



Curiosissimo giuoco meccanico inglese [Ungewöhnliches mechanisches Spiel aus England/Unusual mechanical toy from England], Kolorierter Kupferstich, 26.5 x 45 cm, Pietro e Giuseppe Vallardi, Mailand um 1818. Coloured copper engraving by Pietro e Guiseppe Vallardi, Milan approx. 1818.